TIER DES MONATS

JÄNNER 2014

DIE GROBGERIPPTE KÖRBCHENMUSCHEL
Corbicula fluminea (Müller 1774)

Foto: L. Haitzinger

Als Asiatische Körbchenmuscheln, seltener auch als Flusskörbchenmuscheln, werden diejenigen Arten der süßwasserbewohnenden Gattung *Corbicula* bezeichnet, die aus ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet Südostasien in andere Erdteile, darunter auch Europa, verschleppt worden sind. Es handelt sich um die Grobgerippte und Feingerippte Körbchenmuschel (*C. fluminea* und *C. fluminalis*).

Die **Grobgerippte Körbchenmuschel** kann mit keiner anderen einheimischen Art verwechselt werden. Die dickwandigen asymmetrischen Schalen können bis zu 28x26x21 mm erreichen, auf der Schalenoberfläche finden sich 7-15 konzentrische Rippen pro Zentimeter. Die Schaleninnenseite hat eine weißliche bis blassbläuliche Färbung, außen ist die Schale gelblich bis bräunlich gefärbt. Die ähnliche **Feingerippte Körbchenmuschel** hat weniger stark hervortretende Rippen und eine schmälere Dreiecksform – sie wurde in Österreich bisher noch nicht nachgewiesen.

Die Körbchenmuschel duldet einen großen Temperaturbereich von 2-30 Grad Celsius, zur Vermehrung sollte die Wassertemperatur jedoch mindestens 18° C betragen. Sie gräbt sich in das Bodensubstrat ein und ernährt sich als Filtrierer von planktischen Kleinstlebewesen.

Nach ungefähr 3 Jahren sind die Tiere geschlechtsreif, jedes einzelne kann bis zu 8000 Nachkommen pro Jahr produzieren! Die Eizellen entwickeln sich im Kiemenraum des zwittrigen Elternteils. In der Vermehrungsphase zwischen Mai und September können täglich mehrere hundert Jungtiere freigesetzt werden, die bis zu 10 Jahre alt werden können.

Da die Körbchenmuschel oft in sehr hohen Besiedlungsdichten vorkommt (über 7000 Individuen pro m^2 sind möglich) zeigen sich bei massivem Auftreten Veränderungen im Lebensraum, indem einheimische Schnecken- und Muschelarten zurückgedrängt werden können. Besonders unterhalb von Warmwassereinleitungen kann es zu massenhaften Ansammlungen kommen. Die frisch entlassenen Jungtiere sind nur einen Bruchteil eines Millimeters groß und passieren daher Filtriereinrichtungen. So gelangen sie in Wasserleitungssysteme, wo sie sich anhaften und teils beträchtlichen Reinigungsaufwand verursachen.

Als natürliche Fressfeinde kommen verschiedene Arten von Wasservögeln, auch Bisamratte oder Wanderratte in Frage. Die Grobgerippte Körbchenmuschel wurde im Jahr 2008 in der Donau in Linz gefunden und ist seitdem in Ausbreitung begriffen.

A. Bisenberger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 2014_01

Autor(en)/Author(s): Bisenberger Agnes

Artikel/Article: DIE GROBGERIPPTE KÖRBCHENMUSCHEL Corbicula fluminea (Müller 1774) 1